

Die Schulgemeinde Wängi im Wandel der Zeit

Als 1903 das erste offizielle Schulhaus für 80 466,60 Franken erbaut wurde, hatte 1700 Einwohner und legte den Grundstein für eine lange Bildungsgeschichte. Das ehrwürdige Gebäude steht noch heute dort und beherbergt mittlerweile die ersten zwei Primarklassen der wachsenden Gemeinde.

Seither ist Wängi kontinuierlich gewachsen. Heute leben rund 5000 Menschen in der Gemeinde – und mit dem Bevölkerungswachstum entwickelte sich auch die Schule stetig weiter. Gemeinsam mit den beiden Ausenstandorten Lachen und Tuttwil, die seit 1969 zur Einheitsgemeinde gehören, umfasst die Schulgemeinde mittlerweile zehn Schulbauten inklusive Turnhallen. Was für ein Dorf auf den ersten Blick beachtlich erscheinen mag, relativiert sich beim Blick auf die Zahlen: Rund 650 Schülerinnen und Schüler besuchen aktuell die Schule Wängi.

Ein Spiegel der Bildungsgeschichte

Wer das weitläufige Schulareal betritt, begegnet einem Stück lebendiger Bildungsgeschichte. Die verschiedenen Gebäude erzählen vom Wandel pädagogischer Konzepte und gesellschaftlicher Ansprüche. So markierte etwa der Bau der ersten Turnhalle in den 1950er-Jahren einen wichtigen Entwicklungsschritt.

In den 1990er-Jahren folgte das erste speziell für die Oberstufe konzipierte Schulhaus. Damals entschied sich die Behörde bewusst, das vom Kanton vorgegebene Raumprogramm von 70 Quadratmetern pro Klassenzimmer zu überschreiten. Stattdessen entstanden 90 Quadratmeter grosse Räume mit zusätzlichen Gruppenbereichen – ein mutiger Entscheid, der seinerzeit kontrovers diskutiert wurde, sich rückblickend jedoch als weitsichtig und innovativ erweist.



Meilenstein: «Am Wäldli und bim Bächli»

Ein weiterer Meilenstein konnte jüngst gefeiert werden: Nach dreieinhalb Jahren Bauzeit wurde das Grossprojekt «am Wäldli und bim Bächli» im Rahmen eines Tages der offenen Tür feierlich abgeschlossen. Gemeinsam mit der Bevölkerung, den Mitarbeitenden sowie den Schülerinnen und Schülern wurden die neuen Schulbauten eingeweiht. Ein stimmungsvoller Weihnachtsmarkt mit selbst hergestellten Produkten und vielfältigen Attraktionen verlieh dem Anlass einen festlichen Rahmen.

Das Bauprojekt, das vor acht Jahren initiiert wurde, umfasste einen Erweiterungsbau, einen umfassenden Umbau, einen Neubau sowie verschiedene Umgebungsarbeiten. Den Auftakt bildete die Erweiterung des Schulhaus

ses Imbach II. Seit Ende 2023 wird die Sekundarschule dort unter einem Dach in modernen, flexibel nutzbaren Räumen unterrichtet.

Innovation im MakerSpace und moderne Pädagogik

Herzstück ist der MakerSpace – ein analog-digitaler Lernraum, der kreatives und kollaboratives Arbeiten ermöglicht. Mit 3D-Druckern, Lasercuttern und weiteren technischen Hilfsmitteln setzen Schülerinnen und Schüler eigene Projekte um. Im Zentrum stehen überfachliche Kompetenzen – als «4K» oder Future Skills bekannt – wie Problemlösefähigkeit, Teamarbeit, Kreativität und Selbstwirksamkeit. Ein wichtiger Grundsatz lautet dabei: Scheitern ist erlaubt. Perspektivisch soll dieses Angebot auch den Kindergarten- und Primarstufen zugänglich gemacht werden.



Bemerkenswert ist, dass während der gesamten Bauzeit bewusst auf kostspielige Provisorien verzichtet wurde. Stattdessen hiess es für alle Beteiligten: zusammenrücken und flexibel bleiben. Dank grossem Engagement und gegenseitiger Rücksichtnahme konnte diese anspruchsvolle Phase erfolgreich gemeistert werden.

Modernisierung und neue Tagesstrukturen

In einer zweiten Etappe wurde das in den 1950er-Jahren erbaute Steinerschulhaus modernisiert. Die ehemals eher kleinen Klassenzimmer wurden zu grosszügigen, hellen Lernräumen umgestaltet, die teilweise miteinander verbunden sind. Dadurch wird kooperatives und klassenübergreifendes Arbeiten im Unterricht gezielt gefördert.

Mit dem im November 2025 bezogenen Holz- und Betonbau «Unterer Dammbühl» erhielt die Schule schliesslich zusätzliche, lichtdurchflutete Räume für die jüngsten Kinder. Gleichzeitig wurde eine neue Tagesstruktur eröffnet, die berufstätigen Eltern ermöglicht, ihre Kinder auch ausserhalb der Unterrichtszeiten betreuen zu lassen – ein Angebot, das den Bedürfnissen moderner Familien Rechnung trägt.

Ausblick: Geschichte erleben im Ortsmuseum

Die Entwicklung der Schulgemeinde Wängi zeigt exemplarisch, wie sich Bildungsräume im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation verändern. Mit Respekt vor der Geschichte und dem Blick in die Zukunft ist in Wängi ein Schulareal entstanden, das

pädagogische Visionen räumlich erlebbar macht.

Wer tiefer in diese Entwicklung eintauchen möchte, erhält von Mai bis September 2026 im Ortsmuseum Wängi Gelegenheit dazu: Eine Sonderausstellung beleuchtet die geschichtliche Entwicklung der Volksschulgemeinde und macht den Wandel über mehr als ein Jahrhundert hinweg anschaulich.

Information

Schule Wängi

Chüechligasse 2

9545 Wängi

Tel. 052 369 71 11

sekretariat@schulewaengi.ch

www.schulewaengi.ch